

# LKH Villach erhält zwei neue Zertifizierungen

Zusätzlich zur Akkreditierung des LKH Villach durch die JCI (Joint Commission International) seit 2003, wurde nun die Fachkompetenz an der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen durch renommierte externe Organisationen zertifiziert.

## Zertifizierung von Brustzentren

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Die Heilungschancen steigen massiv durch Früherkennung und individuelle Therapie. Daher hat die Europäische Union mit den EUSOMA-Kriterien (European Society of Mastology) Vorgaben entwickelt, um für alle Frauen optimale Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten bei Mammakarzinomen zu gewährleisten. Nach den Plänen der EU soll Brustkrebs künftig nur mehr an zertifizierten, hoch spezialisierten und interdisziplinär besetzten Brustgesundheitszentren behandelt werden. Das österreichische Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) hat beschlossen, dass eine Umsetzung dieser Vorgaben durch die Zertifizierung von Brustzentren bis 2016 abgeschlossen sein soll und somit in Österreich die Behandlung von Brustkrebs zum Wohle der Patientinnen nur mehr in solchen qualifizierten Zentren erfolgen wird.

## Zertifizierungsstandards

Die Zertifizierung wurde im Jänner 2009 unter Mitarbeit renommierter Gutachter



Die Arbeit der Spezialisten des Brustzentrums Villach wurde nun zertifiziert.

auf Grundlage der EUSOMA-Kriterien durchgeführt. Für die Zertifizierung mussten strenge Standards erfüllt werden: Dazu gehören die nötige Erfahrung eines Teams, die sich in einer entsprechenden Anzahl an behandelten Patientinnen widerspiegelt, ebenso wie ständige Fort- und Weiterbildungen, die ein hohes Niveau der Behandlung nach internationalen Standards ermöglichen. Darüber hinaus sind Zeitabläufe festgelegt, innerhalb derer Diagnostik und Therapie einer erkrankten Patientin gewährleistet wird. Kurze Wartezeiten auf Befunde, eine Mindestanzahl von Operationen pro Operateur und Jahr, sowie Konferenzen, die vor und nach der Operation abgehalten werden, sind ebenso eine Vor-

aussetzung für die Zertifizierung und bereits seit Jahren Standard im LKH Villach. Darüber hinaus werden am LKH Villach Befunde von zwei Ärzten unabhängig voneinander beurteilt und die Einhaltung der Internationalen Patientensicherheitsziele überprüft. Die gesamte medizinische Arbeit wird statistisch erfasst und mit Hilfe von Kennzahlen wird die Qualität der Patientinnenversorgung und die Einhaltung der Standards überprüft.

## Organisation

Als Leiter des Brustzentrums fungieren Prim.a Dr. Gabriele Sabitzer (Zentralrönt-



EOA Dr. Frank Tuttlies, Prim. Univ.-Prof. Dr. Jörg Keckstein und Prim.a Dr. Gabriele Sabitzer

geninstitut) und Prim. Univ.-Prof. Dr. Jörg Keckstein (Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe), der medizinische Koordinator des Brustzentrums Villach ist EOA Dr. Frank Tuttlies (Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe). Die verschiedenen Fachdisziplinen im Brustzentrum Villach arbeiten in den Bereichen Früherkennung, Diagnostik, Beratung, Behandlung und Nachsorge fachübergreifend zusammen.

## Endometriosezentrum Stufe III – Höchste Zertifizierung für die Behandlung von Endometriose

Jede 10. Frau im geschlechtsreifen Alter leidet an der schmerzhaften Erkrankung Endometriose. Bei dieser Erkrankung wird Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter gebildet. Die Folge sind oft Bauchschmerzen oder Schmerzen beim Geschlechtsverkehr. Da Endometriose

aber auch häufig mit unspezifischen Beschwerden verbunden ist, bleibt die Krankheit häufig über Jahre hinweg unerkannt.

Für die schmerzhaften Auswirkungen einer Endometriose-Erkrankung gibt es jedoch wirksame Behandlungsmethoden: Die operative Therapie steht dabei im Vordergrund, da mit einer alleinigen medikamentösen (konservativen) Therapie die Endometriose nicht nachhaltig behandelt werden kann. In vielen Situationen ist eine operative Entfernung des außerhalb der Gebärmutter vorhandenen Endometriose-Gewebes oder am Eierstock entstandener Endometriose-Zysten notwendig, damit für die Patientinnen eine ursächliche und anhaltende Schmerzfreiheit erreicht werden kann.

Zu einer der führenden Adressen für die Erkennung und Behandlung von Endometriose im gesamten deutschsprachigen und europäischen Raum hat sich in den letzten Jahren die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des LKH Villach un-

ter der ärztlichen Leitung von Univ.-Prof. Prim. Dr. Jörg Keckstein entwickelt. Die Besonderheit der operativen Behandlung liegt vor allem im Einsatz der endoskopischen Technik (= minimal-invasive Chirurgie, „Knopflochchirurgie“).

## Zertifizierungsstandards

Die Zertifizierung zum Endometriosezentrum wird durch die Europäische Endometriose Liga, die Stiftung Endometriose-Forschung und die Endometriose-Vereinigung-Deutschland e.V. vorgenommen. Diese Überprüfung durch renommierte Gutachter belegt, dass die Zentren über weit reichende medizinische Kompetenz verfügen und strenge Kriterien, Richtlinien und Verfahren in Bezug auf die Diagnostik und Behandlung der Endometriose einhalten. Bei der Zertifizierung ist unter anderem die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Fachrichtungen wie Chirurgie, Urologie, Psychosomatik oder Schmerztherapie ein wichtiger Faktor.

Aufgrund des Expertenwissens wurde die gynäkologische Abteilung des LKH Villach als erste österreichische Organisation in die Liste der zertifizierten Endometriosezentren aufgenommen. In Deutschland gibt es bisher elf zertifizierte Endometriosezentren.

Es gibt drei Stufen der Zertifizierung, wobei die Gynäkologie und Geburtshilfe am LKH Villach für die dritte, also umfangreichste Stufe zertifiziert wurde. Das Endometriosezentrum Stufe III bietet den Patientinnen die Sicherheit, dass moderne diagnostische Verfahren eingesetzt werden. Die Operationstechniken sind differenziert, es wird interdisziplinär chirurgisch zusammengearbeitet. Die fachliche Kompetenz wird durch aktive Forschungsarbeit und ständige Fortbildungstätigkeit gewährleistet. Durch ein standardisiertes Nachsorgekonzept wird die Betreuung der Patientinnen nach dem operativen Eingriff optimiert. ■



Zertifikatsverleihung für das Endometriosezentrum Stufe III